

## Philharmonische Gesellschaft Lübeck festigt Bedeutung der Philharmoniker

Von Arndt Voß

Lübeck's Kulturlandschaft ist seit März 2005 durch eine Gründung fassettenreicher geworden, die sich schlicht als „Beitrag zum Erhalt des Lübecker Musiklebens“ versteht. Sie ist eine Initiative der Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Lübeck und hat sich den Namen „Philharmonische Gesellschaft Lübeck“ gegeben. Damit ist eine Institution entstanden, die weitreichend das musikalische Leben der Hansestadt beeinflusst, es in einiger Hinsicht trägt, es zumindest verändert. Denn im Rahmen dieser Institution wollen die Mitglieder ehrenamtlich sowohl als Musiker als auch als Musikpädagogen tätig werden, womit sie sich der gegenwärtigen Situation unterstützend zuwenden und – das scheint noch wichtiger zu sein – auch zukünftige Entwicklungen positiv zu gestalten suchen.

Bei der Pressekonferenz zur Vorschau auf die Konzertsaison 2007/2008 (s. letzte Ausgabe der Lübeckischen Blätter) brachte Thomas Biermann, Soloflötist und im Vorstand der Philharmonischen Gesellschaft, diese auch in Deutschlands Kultur- und Orchesterlandschaft beispielhafte und viel beachtete Institution mit ihren Zielen und Taten in Erinnerung. Zu Recht, denn der seit Mai 2006 als gemeinnützig anerkannte Verein kann auf eine sehr fruchtbare Unterstützung der Musikkultur in Lübeck verweisen. Seine 150 Mitglieder, davon 60 aktiv, nämlich Musikerinnen und Musiker des Orchesters, und 90 fördernd, leisten Vielfältiges, nicht nur ideell. Neben der Summe der Beiträge der fördernden ist es vor allem der Verzicht der aktiven Mitglieder auf Gagen und Zusatzeinnahmen, der die Hilfe im großen Stil

ermöglicht. Im letzten Jahr leistete jedes aktive Mitglied ca. 35 Stunden ehrenamtlicher Arbeit und verzichtete dabei auf ca. € 1.000,00.

Das kam vielfältigen Bereichen zugute, die Thomas Biermann unterteilte in die Jugendarbeit, die Unterstützung der Kirchenmusik und die der eigenen Arbeit. Vom Zeiteinsatz her nahm im letzten Jahr die Förderung der Kirchenmusik den größten Raum ein. Das unterstützt nachhaltig Lübeck's Ruf als Stadt der großen Kirchenmusik. Bedeutsamer für eine nachhaltige, in die Zukunft gerichtete Förderung aber ist die Jugendarbeit. Drei Bereiche sind es hier. Als Ergänzung zum pädagogischen Angebot des Theaters Lübeck werden Unterrichtsworkshops in Schulen durchgeführt. Die Musiker erläutern dabei Themen rund um das Orchester, ihre Instrumente, ihre Arbeit und die Musik. Außerdem werden Besuche bei den Proben zu den Sinfoniekonzerten ermöglicht. Als zweiter Bereich ist die Patenschaft für das Lübecker Jugendsinfonieorchester (JSO) zu nennen. Sie wurde im Rahmen der Initiative „tutti pro“ der Deutschen Orchestervereiner (DOV) und der „Jeunesses musicales“ übernommen. Die DOV treibt die Jugendarbeit zusammen mit der international agierenden „Jeunesses musicales“ voran. 230 deutsche Jugendorchester gehören heute der internationalen, 1945 in Belgien und Frankreich gegründeten und 1950 als „Musikalische Jugend Deutschlands“ auch hier zu Lande wirkenden Institution an. Der Grundgedanke, dass das Erleben in der sozialen Gemeinschaft des Orchesters durch die verbindende Kraft der Musik für junge Menschen prägend

ist, bestimmt die Initiative. Sie wird jetzt in Lübeck durch die Philharmonische Gesellschaft gefördert, und das nicht nur materiell. Die aktiven Mitglieder übernehmen Stimmproben und gestalten mit beiden Orchestern, dem Jugendorchester und dem philharmonischen, gemeinsame Kinder- und Jugendkonzerte. Der dritte Bereich schließlich ist das Orchesterstudio, bei dem jährlich 10-12 Studierende der Musikhochschule Lübeck in einem Praktikum in Oper und Konzert auf den Beruf des Orchestermusikers vorbereitet werden. Auch dabei stellen die Mitglieder ihre Mentorenhonorare zur Verfügung.

Diese breit angelegte Jugendförderung in Schulen, Musikschulen und an der Musikhochschule kennzeichnet die große Idee, die aber auch der eigenen Arbeit zugute kommt. So hat die Gesellschaft bei besonderen Produktionen im Musiktheater, bei Beethovens 9. Sinfonie im Neujahrskonzert 2006 die Verstärkung im Chor und Orchester mit finanziert, auch bei anderen Sinfoniekonzerten geholfen und die Kinder- und Familienkonzerte gefördert. In der nächsten Saison hilft sie, wenn die Kinderkonzerte zusammen mit dem Figurentheater Lübeck neu gestaltet werden, die Puppen herzustellen. Außerdem unterstützt sie die Kinderbetreuung bei den Sonntagskonzerten in der MuK.

Eines ist sicher: Die „Philharmonische Gesellschaft Lübeck“ festigt mit den durch sie ermöglichten gemeinnützigen Aktivitäten auch den künstlerischen und kulturellen Rang der Lübecker Philharmoniker. Das stärkt die Bedeutung des Orchesters als unverzichtbaren Träger des Kulturlebens in Lübeck.